

(Fast) 20 Jahre Erfahrungen mit der Aktion Blau des Landes Rheinland - Pfalz

10. Mainzer Arbeitstage 16.10.2013

Andreas Christ, MULEWF RLP

StaatsZeitung Sonderdruck

VI/94

FREITAG, 9. DEZEMBER 1994

Regierungserklärung der Ministerin für Umwelt und Forsten, Klaudia Martini

Hochwasserschutz in Rheinland-Pfalz – Vorsorge treffen für Menschen und Land

Das Land Rheinland-Pfalz ist im Dezember 1993 von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht worden. An Sauer, Saar, Mosel, Nahe und Rhein sind die bisher höchsten Wasserstände in diesem Jahrhundert erreicht und überschritten worden. Das Hochwasser hat 500 Städte und Gemeinden betroffen und die Häuser und Wohnungen von 100.000 Menschen und viele Gewerbebetriebe in Mitleidenschaft

gezogen. Der Schaden wird auf 500 bis 700 Mio DM geschätzt.

Für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger bedeutet jedes Hochwasser eine persönliche Katastrophe, verbunden nicht nur mit erheblichen materiellen Auswirkungen sondern vor allem auch mit einem Vertrauensverlust in die Sicherheit der eigenen Lebensumstände.

Unabhängig von der tatsächlichen Gefährdung ist das Vertrauen in die Sicherheit des eigenen Umfeldes ein so hohes Gut, daß ihre Bedrohung teilweise mehr noch als der eigentliche Schaden selbst die Lebensqualität beeinträchtigt. Dies gilt umso mehr in einer High-Tech-Gesellschaft, die sich daran gewöhnt hat, alle Risiken im Griff zu haben. Nach diesem Bewußtsein darf es eigentlich kein Hochwasser geben.

Dennoch vergeht kaum eine Woche, ohne daß aus irgendeinem Teil der Welt über Wasserfluten berichtet wird, die Zerstörung und Verderben über die dort wohnenden Menschen gebracht haben. Das furchterliche Geschehen in Oberägypten Anfang November und die Hochwasserkatastrophe in Norditalien sind nur die jüngsten Beispiele.

Ein älteres Beispiel:

Ich zitiere aus einer Bad Kreuznacher Chronik aus dem Jahr 1725 zu einem Hochwasser im Ellerbach, einem kleinen Gewässer, das bei Bad Kreuznach in die Nahe einmündet:

„Auf den Sonntag, den 13. Mai 1725, sah man abends um die Stadt Kreuznach von Südwesten schwarze und gleichsam trüchtige Wolken aufsteigen. Um vierel nach acht hat sich am Gelsberg ein vorstabler Wolkenbruch formiert. Gleich einer Wolke ist die Flut herabgeschossen und hatte sich gleichsam vorgenommen, nichts, was im Wege wäre, zu verschonen, auch sogar nicht die Brücke über den Wettsheimer Bach, von deren drei Bögen zwei hinweggerissen wurden.

Um halb neun fing das tobende Element an, die Stadt zu bestürmen. Hätte das Gewässer vorher im offenen



Klaudia Martini, Ministerin für Umwelt und Forsten

- Pressekonferenz „Aktion Blau“ 09/94
„Die Renaturierung der Gewässer .. Teil eines fachübergreifenden Flächen- und Gewässermanagements zur Wahrung und Verbesserung der Umwelt.“
- Regierungserklärung Hochwasser 12/94
„Stichwort: >> Renaturieren <<..“

1. Erfahrung:

Zweifache Zielsetzung heute so aktuell wie damals - aber verbindlicher als WRRL und HWRM-RiLi

StaatsZeitung Sonderdruck

VI/94

FREITAG, 9. DEZEMBER 1994

Regierungserklärung der Ministerin für Umwelt und Forsten, Klaudia Martini

Hochwasserschutz in Rheinland-Pfalz – Vorsorge treffen für Menschen und Land

Das Land Rheinland-Pfalz ist im Dezember 1993 von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht worden. An Sauer, Saar, Mosel, Nahe und Rhein sind die bisher höchsten Wasserstände in diesem Jahrhundert erreicht und überschritten worden. Das Hochwasser hat 500 Städte und Gemeinden betroffen und die Häuser und Wohnungen von 100.000 Menschen und viele Gewerbebetriebe in Mitleidenschaft

gezogen. Der Schaden wird auf 500 bis 700 Mio DM geschätzt.

Für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger bedeutet jedes Hochwasser eine persönliche Katastrophe, verbunden nicht nur mit erheblichen materiellen Auswirkungen sondern vor allem auch mit einem Vertrauensverlust in die Sicherheit der eigenen Lebensumstände.

Unabhängig von der tatsächlichen Gefährdung ist das Vertrauen in die Sicherheit des eigenen Umfeldes ein so hohes Gut, daß ihre Bedrohung teilweise mehr noch als der eigentliche Schaden selbst die Lebensqualität beeinträchtigt. Dies gilt umso mehr in einer High-Tech-Gesellschaft, die sich daran gewöhnt hat, alle Risiken im Griff zu haben. Nach diesem Bewußtsein darf es eigentlich kein Hochwasser geben.

Dennoch vergeht kaum eine Woche, ohne daß aus irgendeinem Teil der Welt über Wasserfluten berichtet wird, die Zerstörung und Verderben über die dort wohnenden Menschen gebracht haben. Das furchterliche Geschehen in Oberägypten Anfang November und die Hochwasserkatastrophe in Norditalien sind nur die jüngsten Beispiele.

Ein älteres Beispiel:

Ich zitiere aus einer Bad Kreuznacher Chronik aus dem Jahr 1725 zu einem Hochwasser im Ellerbach, einem kleinen Gewässer, das bei Bad Kreuznach in die Nahe einmündet:

„Auf den Sonntag, den 13. Mai 1725, sah man abends um die Stadt Kreuznach von Südwesten schwarze und gleichsam trüchtige Wolken aufsteigen. Um vierel nach acht hat sich am Gelsberg ein veritable Wolkenbruch formiert. Gleich einer Wolke ist die Plut herabgeschossen und hatte sich gleichsam vorgenommen, nichts, was im Wege wäre, zu verschonen, auch sogar nicht die Brücke über den Wettsheimer Bach, von deren drei Bögen zwei hinweggerissen wurden.

Um halb neun fing das tobende Element an, die Stadt zu bestürmen. Hätte das Gewässer vorher im offenen



Klaudia Martini, Ministerin für Umwelt und Forsten

September 1994:

„Derzeit sind 85 Projekte zum Rückbau (von Gewässern) ... und Gewässerpflegepläne zur naturnahe Gewässerentwicklung in der Vorbereitung und Umsetzung“

„Aufgabe ist es, die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis den für die Gewässer Verantwortlichen zu vermitteln“

PILOTEN

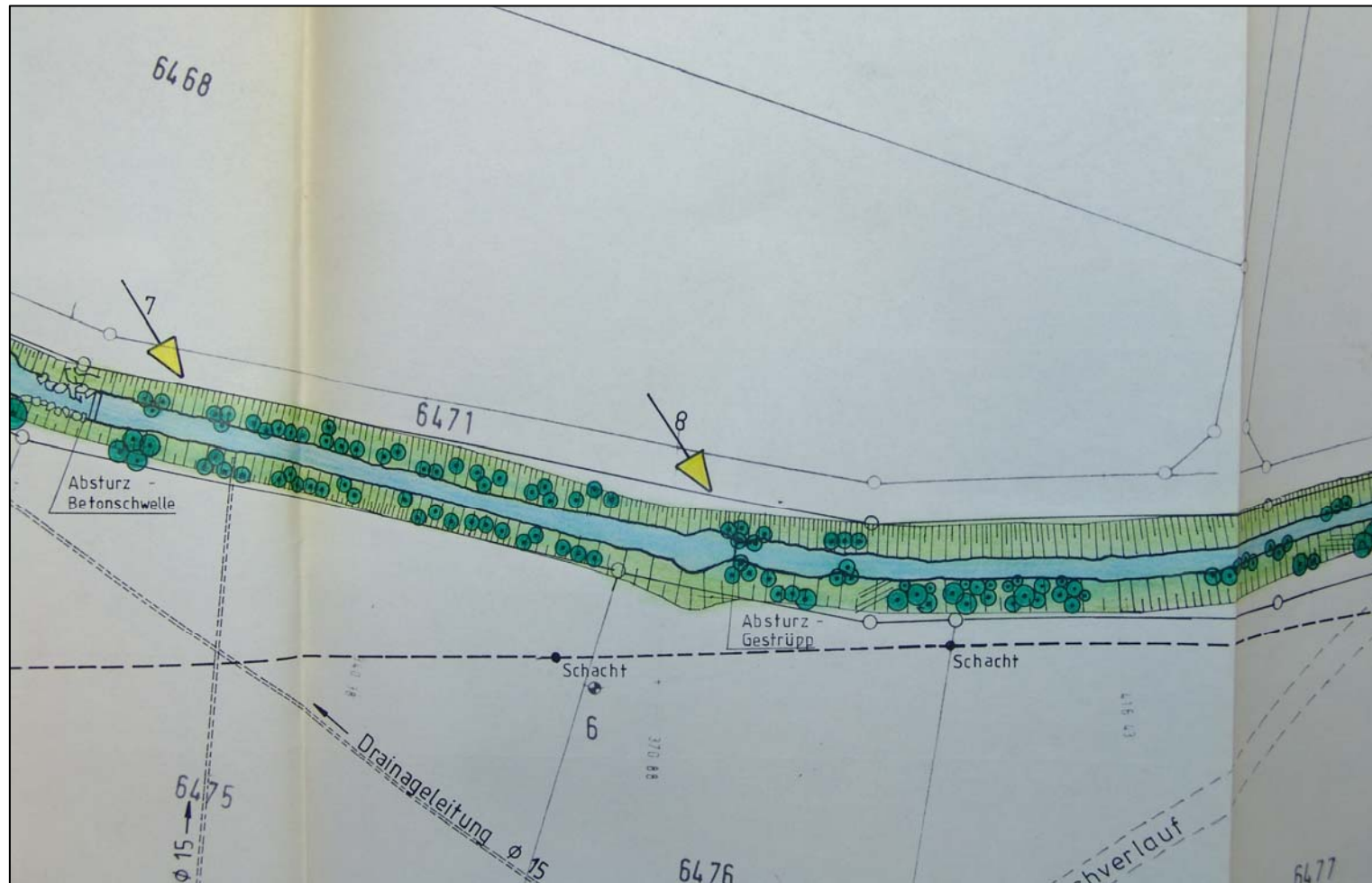


Holzbach

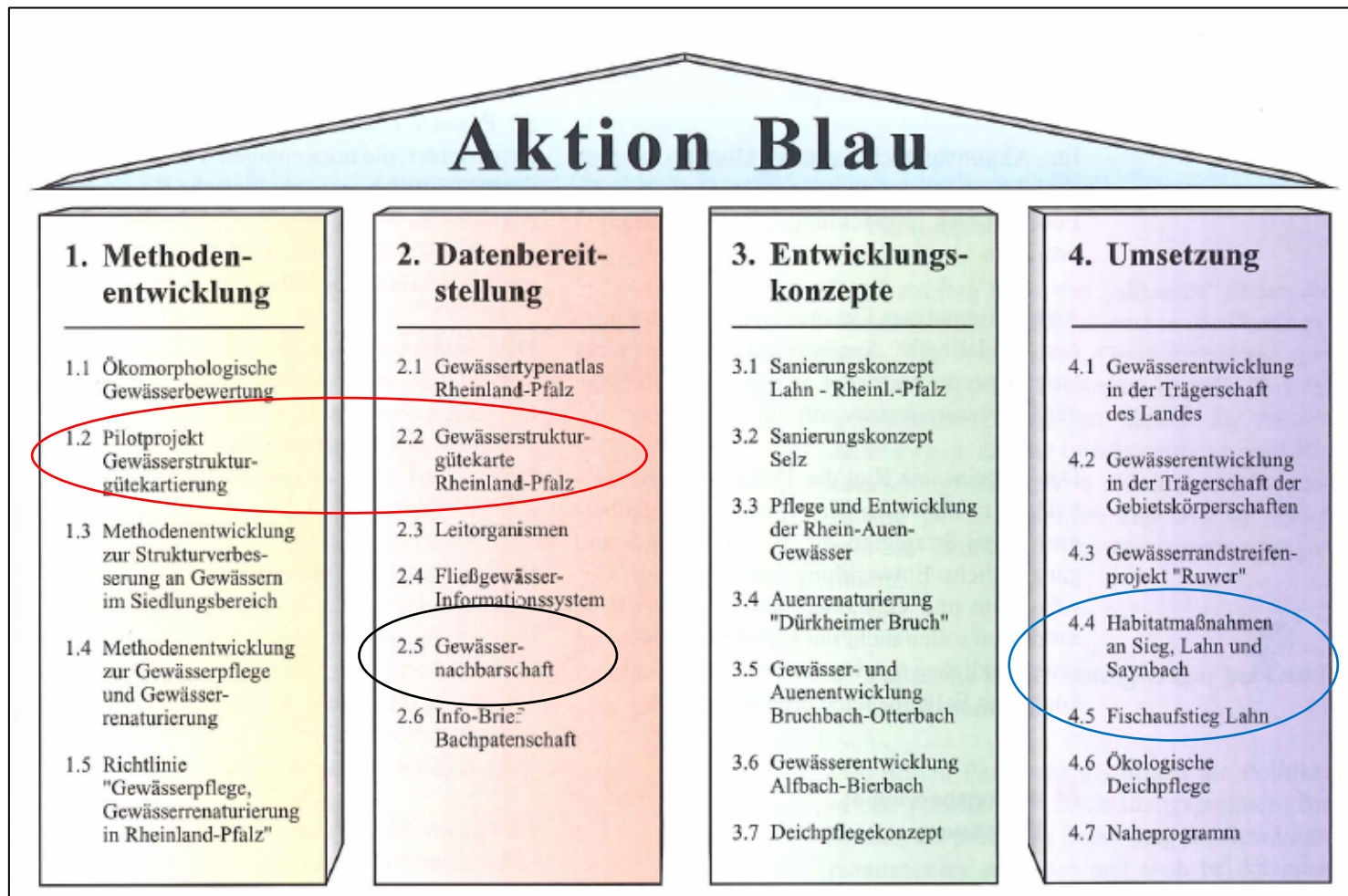
Rothenbach

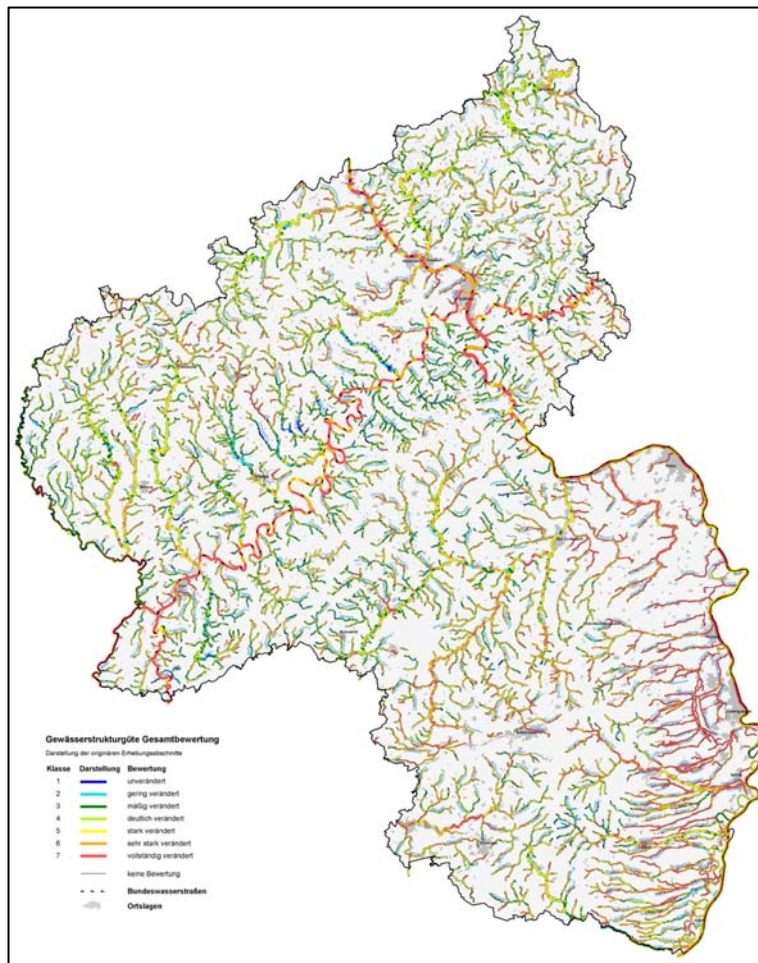
.....

PILOTEN



ALLES UNTER EINEM DACH (?)





Erfassung, Bewertung und Dokumentation von 25 Parametern des morphologischen Gewässerzustandes.

Gewässer bis < 1m Breite.

Ergebnisse Ersterhebung 2001:
29 % in Klassen 1 – 3

Zielsetzung:
73 % in Klassen 1 – 3 (2061)

DURCHGÄNGIGKEIT (QUIS)

2. Erfahrung:

Mit der Aktion Blau wurden wesentliche Grundlagen für die
WRRL – Bewertung und Maßnahmenplanung geschaffen



Foto: Institut für angewandte Ökologie, W. Sollbach



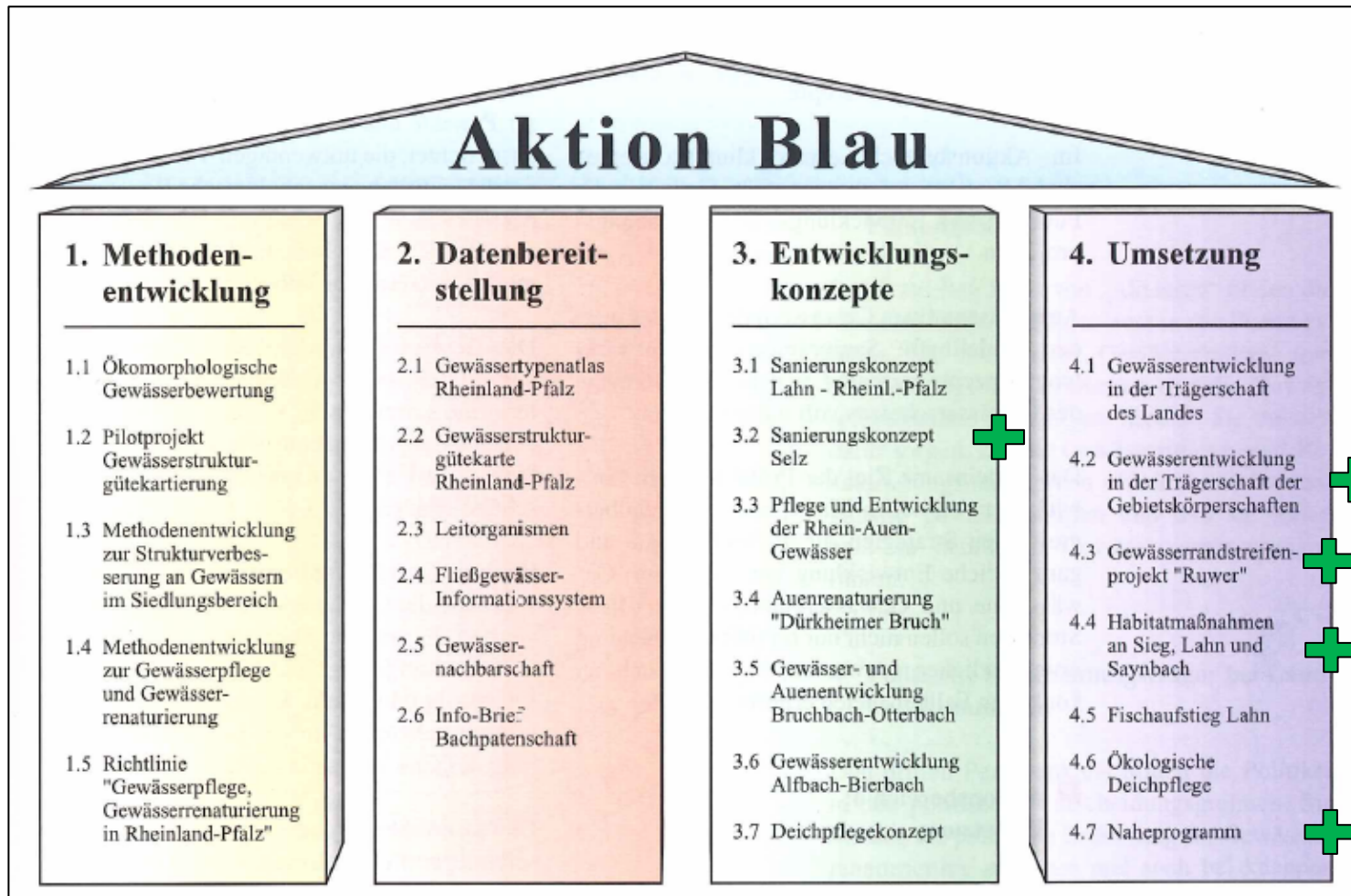
Foto: H. Ebel



GFG - GEWÄSSERNACHBARSCHAFT

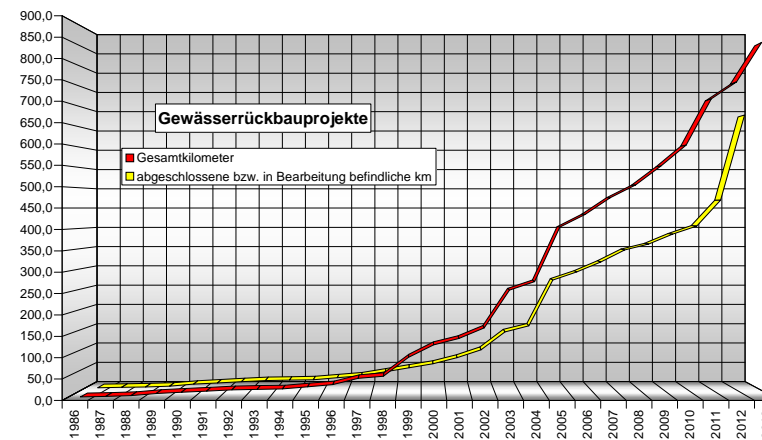
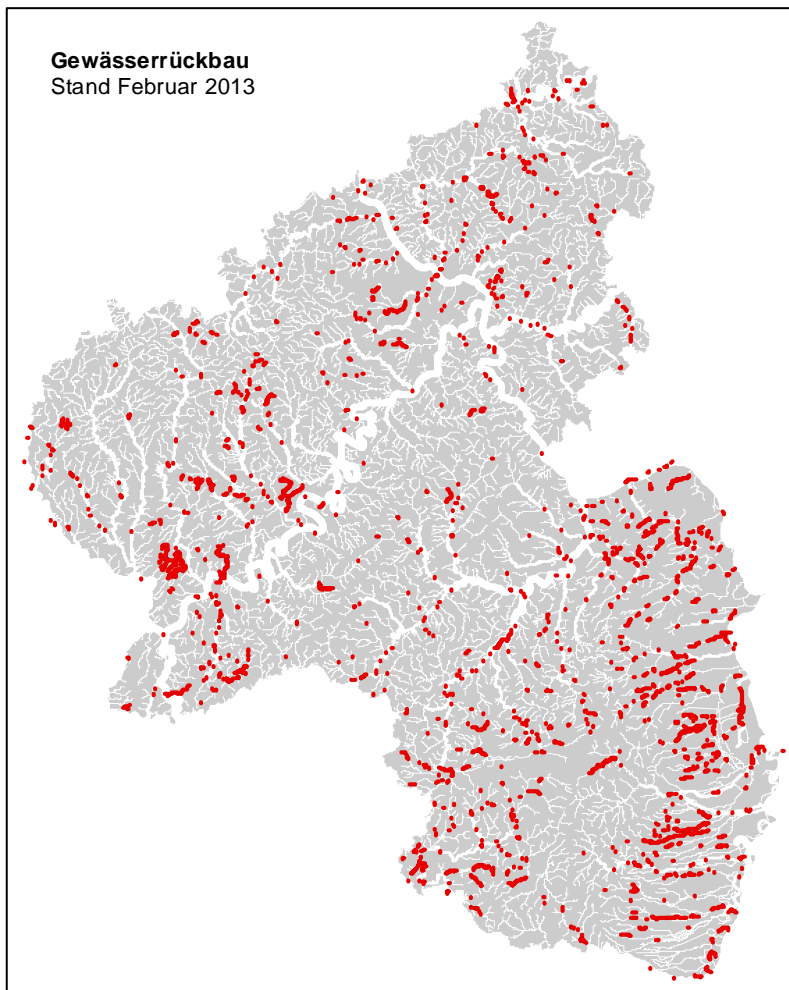


ERFOLGREICHE UMSETZUNG



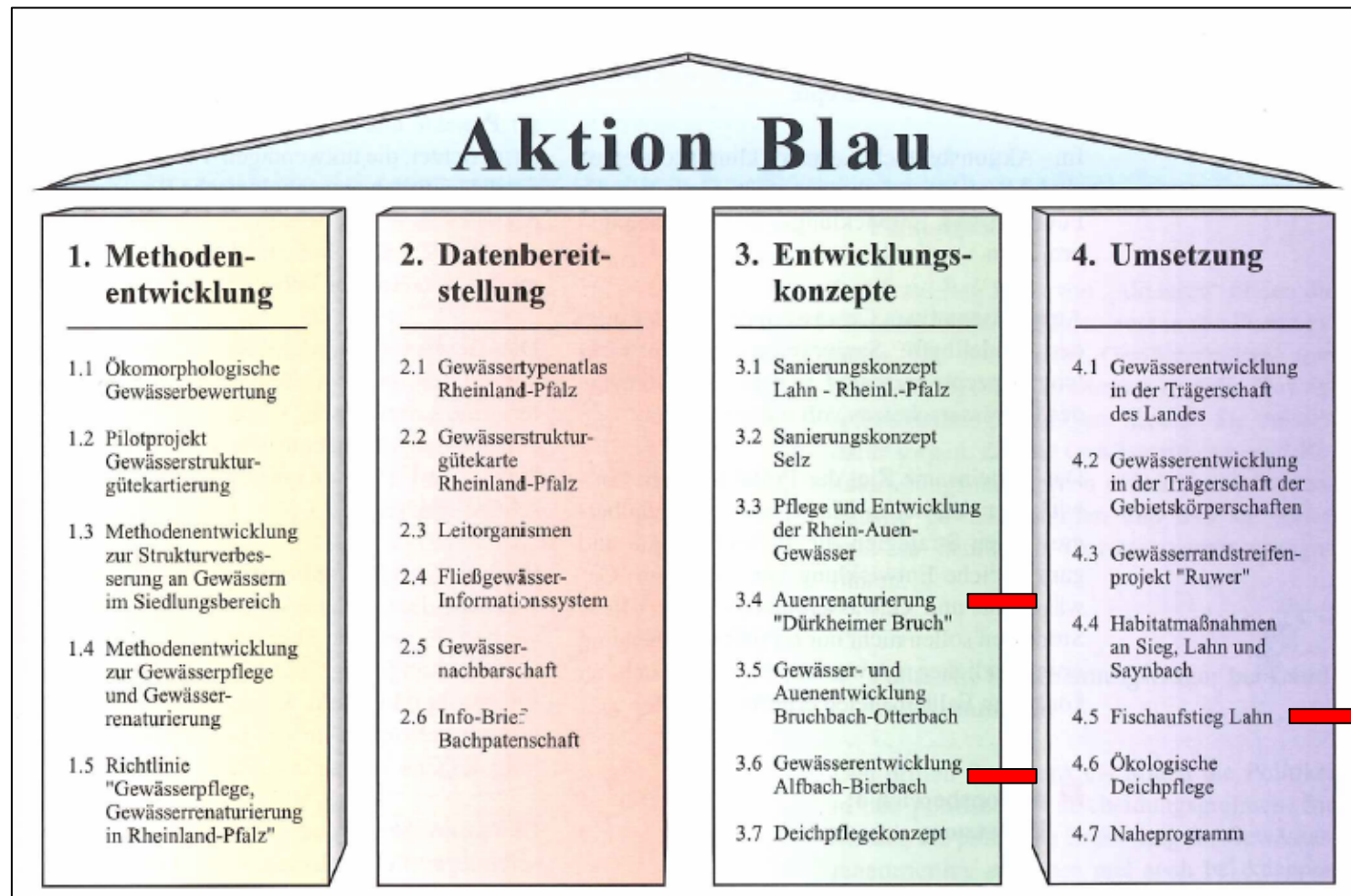
90 %
Förderung

POSITIVE BILANZ UND ERFAHRUNG

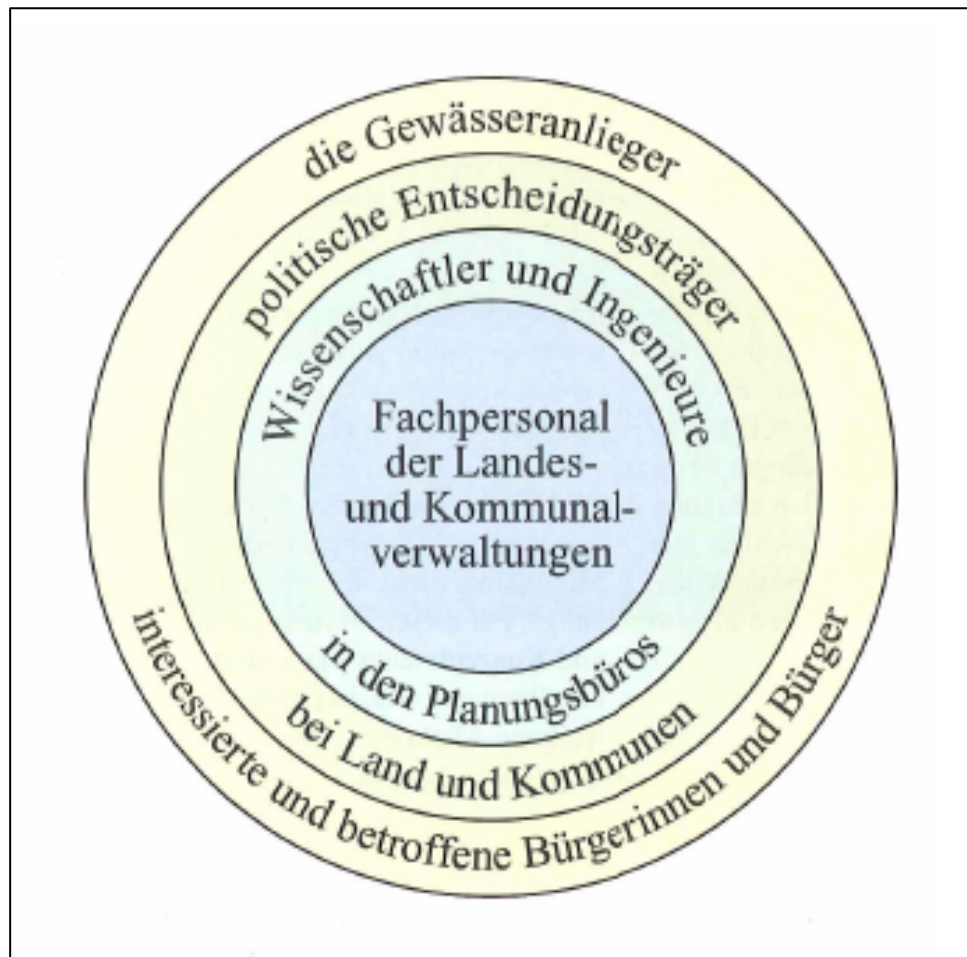


3. Erfahrung:

Aktion Blau hat mit vielen Einzelprojekten, Beratung, Information sowie Finanzierung Akzeptanz für Ökologie und WRRL geschaffen.



INTEGRATIV: AKTION BLAU PLUS



4. Erfahrung:

Aktion Blau war – und die „Aktion Blau **Plus**“ ist noch - kein Selbstläufer!

Gewässerentwicklung benötigt

- Erkenntnis des Handlungsbedarfs,
- Überzeugungstäter,
- Verständigung auf gemeinsame Ziele.



Gewässerentwicklung
in Rheinland-Pfalz



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
UMWELT, LANDWIRTSCHAFT,
ERNÄHRUNG, WEINBAU
UND FORSTEN

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit